

Hedda Koppé-Haus «Gotthelfs Glungge-Bäuerin»

In diesem Haus an der Dorfstrasse in Farnern verbrachte die bekannte Schweizer Schauspielerin Hedda Koppé ihren Lebensabend. In unserem Lande ist Hedda Koppé vor allem als «Glunggebäuerin» aus den Gotthelf-Filmen (1954) bekannt geworden.

Für die Rolle der warmherzigen Base holte Franz Schnyder eine Schauspielerin vor die Kamera, deren Karriere längst abgeschlossen schien. Doch die Gotthelf-Verfilmungen machten Hedda Koppé mit sechzig Jahren nochmals populär. Doch ihr Leben war nicht nur das der Glunggebäuerin.

Sie wurde am 7.12.1896 als Hedwig Kopp, mit Heimatort Wiedlisbach, geboren. Da sie sich als junge Lehrerin überfordert sah und die künstlerisch geprägte Erziehung und das Blut zum Theater drängten, nahm sie Schauspielunterricht.

Ihre Engagements führten sie auf Bühnen von Deutschland, St. Gallen, Wien; aus politischen Gründen reiste sie nach Amerika, wo sie sogar am Broadway in New York spielte. In Kanada ändert sie ihren «deutschklingenden» Namen in Hedda Koppé um. Vor Ausbruch des 2. Weltkrieges kehrte sie in die Schweiz zurück. Hier musste sie erfahren, dass sie als einst gefeierten Star nicht wahrgenommen wurde und sich mit gelegentlichen Engagements und Cabarets-Auftritten zufrieden geben musste. Anlässlich der 700-Jahrfeier von Wiedlisbach lernt sie ihren Heimatort und damit die Gegend besser kennen.

Durch Zufall kam dann die Berufung als Glunggebäuerin für die Gotthelffilme. 1958 erhielt sie dafür den Filmpreis der Stadt Zürich. Als Sechzigjährige wurde sie in der Schweiz nun endlich bekannt.

Sie wohnte abwechslungsweise in Zürich oder im Ferienhaus in Farnern mit «ihren» unzähligen fremden Katzen. Im November 1968 feierte sie zusammen mit der Dorfbevölkerung ihr fünfzigjähriges Bühnenjubiläum und wurde von den Behörden als prominente Mitbürgerin geehrt.

Wer erleben konnte, wie die gehbehinderte alte Dame auf die Bühne stieg und wie sie mit natürlicher Lebhaftigkeit und sprühender Laune Münsterchen erzählte, rezitierte und Anekdoten von damals erzählte, wird diese Begegnung nicht mehr vergessen.

Noch mit 90 Jahren träumte sie davon, endlich in Dürrenmatts «Besuch der alten Dame» spielen zu dürfen. Es blieb ein Traum. Am 20. April 1990 starb Hedda Koppé in Zürich.

In Farnern wird sie nicht nur als Glunggebäuerin, sondern auch als lebenswerte, gesprächsbereite und gesellige Nachbarin und Dorfbewohnerin in Erinnerung bleiben.



Sponsor:
Christine + Peter Tanner-Gygax
Gemeindeschreiberin Farnern
3400 Burgdorf